



DAS EHRENAMT Im Gespräch mit Bundespräsident Wulff & Ministerin Schavan **Seite 1**

Freistellung & Vergütung Recht & Eigenverantwortung unserer Prüfer/innen **Seite 2**

Prüferprojekte Neue Kollegen unterstützen unsere Prüferprojekte **Seite 3**

ERFAHRUNGSBERICHT Unser Prüfer/innen-Seminar im Saarland **Seite 4**

Nächste Ausgabe Dez. 2011

+++ Im Gespräch mit Christian Wulff +++

Das Ehrenamt ist ein hohes Gut

Nach seiner Rede zur Eröffnung des BIBB-Berufsbildungskongresses 2011 in Berlin fand Bundespräsident Wulff in Begleitung von Bildungsministerin Schavan Zeit, sich über unsere Prüferprojekte zu informieren.

Das zeige, wie wertvoll ein intaktes Ausbildungssystem für die Gesellschaft sei. „Ich danke deshalb allen, die sich täglich für dieses gute Ausbildungssystem in Deutschland stark machen.“



» Die ganze Rede von Christian Wulff und vieles mehr, findet Ihr unter www.igmetall-wap.de

Dieser Dank richtet sich auch explizit an Euch und an alle unsere Prüferinnen und Prüfer, wie wir uns in einem anschließenden Gespräch mit Herrn Wulff versichert haben.

In seiner Eröffnungsrede hob Bundespräsident Wulff die Wertschätzung hervor, auf die das deutsche duale System und die Qualität der deutschen Berufsschulabschlüsse im Ausland stoße. „Hier brauchen wir den internationalen Vergleich nicht zu scheuen.“

Diesem können wir uns auch nur anschließen: Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit und Euer Engagement für die IG Metall und für unsere Berufe.

Klaus Heimann & Thomas Ressel analysieren eine BMBF-Studie zum Ehrenamt Prüfer/in

Prüferamt bringt handfeste Vorteile

Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

Heimann: Wir wissen jetzt genau, warum sich Menschen für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellen. Es ist eine Mischung von eigenen handfesten Vorteilen (*Erwartung positiver Effekte für die eigene Arbeit [z. B. als Ausbilder/in] • Verantwortung übernehmen • fachlich auf dem Laufenden sein*) und Engagement für den beruflichen Nachwuchs.

Wie aufwendig ist das Ehrenamt?

Heimann: Die befragten Prüfer schätzen den Zeitaufwand auf 6,6 Tage pro Jahr, wobei sich dies aus Freizeit und regulärer Arbeitszeit zusammensetzt.

Wie lange übt man das Ehrenamt aus?

Heimann: Die ehemaligen Prüfer/innen waren im Schnitt 16,4 Jahre aktive. Jeder Dritte sogar über 20 Jahre und es besteht bei 39% der Befragten der Wunsch möglichst lange zu prüfen.

Ressel: Hieraus ergibt sich eine wichtige Botschaft für die IGM. Prüfer/innen sind ein wichtiger Part in der betrieblichen Mitbestimmung und wertvolle Multiplikatoren. Die Unterstützung, die sie für die Ausübung Ihres Amtes benötigen, wird ihnen die IGM im Rahmen der Prüferprojekte bieten. Um dies auch nachhaltig gewährleisten zu können, arbeiten unsere Kolleginnen & Kollegen angestrengt daran, regionale Prüfernetzwerke aufzubauen.

» das ganze Interview gibt es auf www.igmetall-wap.de

*Praxis ohne Theorie ist blind!
Theorie ohne Praxis ist unfruchtbar!*

J. D. Bernal
engl. Physiker

Unser Prüfer-Team auf dem 6. BIBB - Berufsbildungskongress in Berlin

19./20. September 2011



Zwei Tage lang hat unser Prüfer-Team mit politischen Entscheidern, Multiplikatoren und Wissenschaftlern aus dem Bereich der beruflichen Bildung diskutiert, sich informiert und die Interessen unserer Prüfer/innen vertreten.



Darüber hinaus waren unsere Kollegen Jörg Ferrando, Thomas Ressel und Frank Gerdes als Referenten und Teilnehmer, auf dem Kongress unterwegs.

Zwei Tage - 1200 Teilnehmer - 20 Aussteller - 5 Foren mit 21 Arbeitskreisen boten ein breites Spektrum an aktuellen Entwicklungen in der beruflichen Bildung.

Wir brauchen dich als Prüferin und Prüfer

PRÜFMIT

Das steht unseren Prüfer/innen zu

Freistellung & Vergütung im Prüferwesen

Nachdem die ersten Anfragen zum Thema „Freistellung & Vergütung im Prüfungswesen“ unser Prüfer-Team erreicht haben, wurden wir aktiv und haben für Euch nachgefragt!

Die große Frage unserer Kolleginnen und Kollegen: „Welche Stelle gewährt mir eine Entschädigung für meinen Verdienstaustausch und für meine Tätigkeit als Prüfer/in?“ Hierfür müssen wir zwei Sachverhalte grundlegend unterscheiden:

Aufwandsentschädigung!

Nach § 40 Absatz 4 Satz 2 BBiG ist für etwaige Auslagen und Zeitversäumnisse eine Entschädigung zu zahlen, soweit sie nicht von anderer Seite gewährt wird. Die „andere Seite“ ist im Normalfall Dein Arbeitgeber. Die entsprechende Handhabung wird unter dem nächsten Punkt erläutert (s. u.).

Nach geltender Regelung müssen dem/der Prüfer/in die Auslagen wie bspw. Fahrtkosten und Tagegeld von der zuständigen Stelle (IHK / HWK) gewährt werden. Weiterhin muss ihm eine Entschädigung für die Zeitversäumnis (egal ob Freizeit oder Arbeitszeit, sofern nicht von anderer Stelle ...) zugestanden werden. Das Gesetz regelt hierzu nur, dass die Entschädigung angemessen sein muss. „Angemessen“ bedeutet in diesem Fall, dass die zuständige Stelle, unter Zustimmung der obersten Landesbehörde, die Entschädigungshöhe selbst vorgibt (orientieren sollte sich dies an der Entschädigungshöhe für ehrenamtliche Richter).

Auskunft kann Euch hierzu nur Eure zuständige Kammer geben - aber auch wir bleiben für Euch am Ball und Versuchen etwas mehr Transparenz zu schaffen!

Verdienstaustausch & Freistellung!

§ 40 Absatz 4 Satz 2 BBiG nimmt hiermit Bezug auf § 616 BGB. Dieser regelt, dass der Arbeitnehmer seinen Anspruch auf Entgelt behält, wenn er



Nadine Mattausch

für eine vorübergehende Zeit seiner Tätigkeit nicht nachkommen kann und das Hindernis aufgrund eines in seiner Person liegenden Grundes besteht und ihn kein Verschulden trifft. In dieser Vorschrift sind gesetzlich die Fälle der Freistellung unter Fortzahlung der Bezüge geregelt (wie z.B. Hochzeit, Todesfall, etc...). Darunter fällt nach herrschender Meinung auch, dass der Prüfer für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss von seinem Arbeitgeber unter Fortzahlung der Bezüge freigestellt werden muss.

Von dieser Regelung kann jedoch in Einzelverträgen oder Tarifverträge abgewichen werden. In diesem Zusammenhang muss geprüft werden, ob die Formulierung, für die ein Freistellungsanspruch gewährt wird, beispielhaft aufgezählt werden („insbesondere für...“). Dann ist die Klausel nicht abschließend und weitere nicht genannte Freistellungsansprüche können bestehen. Ist sie dagegen abschließend (Freigestellt wird für...), dann muss geprüft werden, ob auch die Tätigkeit im Prüfungsausschuss genannt ist.

Hier sind Eure Betriebsräte und Eure zuständigen Verwaltungsstellen kompetente Ansprechpartner.

Die rechtliche Einschätzung gibt **Nadine Mattausch** Juristin im Res. Arbeits- und Sozialrecht des IGM Vorstandes.

Ehrenamtliches Engagement

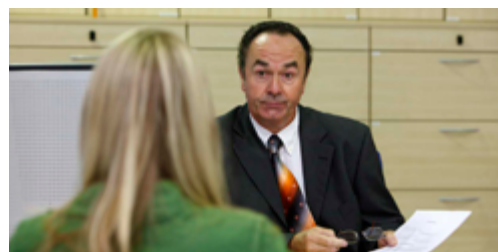
Die Eigenverantwortung unserer Kolleginnen und Kollegen

Der Wunsch sich in einem Ehrenamt zu engagieren ist ein ehrbares Ziel. Leider steht dies oft in einem Spannungsverhältnis zu den betrieblichen Rahmenbedingungen. Was tun, wenn die Auftragslage oder gar der Chef eine solche Tätigkeit nicht zulässt?

Die gesetzlichen Regelungen stärken unseren Kolleginnen und Kollegen in diesen Belangen den Rücken (s. o.). Den betrieblichen Frieden gewährleistet dies jedoch nicht.

Wir müssen in diesem Punkt an die individuelle Eigenverantwortung appellieren, um den persönlichen Nutzen gegen die möglichen Konflikte abzuwägen.

Eines steht jedoch fest: **Die IG Metall wird für jede Kollegin und jeden Kollegen eintreten, die/der sich für ein gesellschaftlich wertvolles Ehrenamt engagieren möchte. Eine entsprechende Rechtsberatung findet Ihr in Euren Verwaltungsstellen.**



Auch das gibts ...

Prüfer-Team: Hallo IHK-Saarland, können Sie uns bitte Ihre Prüfungsordnung als pdf. zumailen? Wir können sie leider auf der Homepage nicht finden, sorry.

IHK-Saarland: Wir dürfen die Prüfungsordnung nur an Prüfungsausschussmitglieder rausgeben.

--- Keine weitere Rückmeldung ---

Hier haben wir eine Ausnahme. Bisher haben wir selbstverständlich auf Anfrage bzw. zum direkten Download die jeweiligen Prüfungsordnungen (PO) der Kammern erhalten. Es besteht auch gar kein Grund hierum ein Geheimnis zu machen. Die PO richtet sich eh nach dem BBiG und der Musterprüfungsordnung des BiBB-Hauptausschusses.

DGB-Tag der Berufsbildung



Migration & Bildung

„Gleiche Chancen für alle“
Berufsbildungsausschüsse aktiv

27. - 28. Oktober 2011,
Hotel Leonardo Royal, Berlin

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Schon seit Jahrzehnten leben hier Millionen Menschen aus anderen Kulturen. Das Zusammenleben von Menschen verschiedener Sprachen und Nationen ist eine Bereicherung für moderne Gesellschaften. In unserem Bildungssystem sind hingegen vor allem junge Menschen mit Migrationshintergrund allzu oft die Verlierer. 40% dieser Menschen erhalten keine weiterführende schulische oder berufliche Ausbildung. Selbst junge Menschen mit guten Abschlüssen werden im Berufsleben wegen ihrer Herkunft benachteiligt.

Wir wollen gewerkschaftliche Strategien zur Verwirklichung gleicher Chancen für alle mit den DGB-Expert/innen in den Ausschüssen der beruflichen Bildung, Betriebs- und Personalräten, JAVen sowie mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Betrieben diskutieren.

www.wir-gestalten-berufsbildung.de

Neue Personen bereichern unsere Prüferprojekte

Die Prüferprojekte bei der IG Metall

Verstärkung für das Prüferteam der IG Metall

Seid einigen Wochen wird unser Prüfer-Team von einem neuen Kollegen unterstützt. Timo Gayer hat im Juli die Verantwortung für das Prüferprojekt HIPP übernommen. Zu seinen neuen Verantwortungsbereichen gehört unter anderem die Betreuung unserer Berater/innen und Masterprüfer/innen sowie die Umsetzung unserer Prüfer/innen-Homepage und der Prüfer/innen-Registrierung. Auch die Redaktion des Infodienstes und die



Begleitung des Qualifizierungsangebotes für unserer Prüferinnen und Prüfer fällt in seinen Bereich. Der Kollege Gayer hat seit 2005 in mehreren Projekten der Verwaltungsstellen und des Vorstandes der IG Metall mitgewirkt. Mit seinem Magisterstudium der Berufspädagogik an der TU Darmstadt hat er die besten Voraussetzungen, das Profil des Ressorts „Qualifizierungs- & Berufsbildungspolitik“ aktiv mitgestalten zu können.

Das neue Beraternetzwerk im Prüfungswesen bekommt ein erstes Gesicht Ein Interview mit dem Kollegen Gadomski

Hallo Josef, du bist seit langer Zeit aktiv im Prüfungswesen engagiert. Erzähl uns doch bitte einmal wie du dazu gekommen bist.

Nach meinem Wechsel von der Instandhaltungsabteilung zu der gewerblich-technischen Berufsausbildung in einer montanmitbestimmten Gießerei, folgte sofort die Berufung als Arbeitnehmervertreter der IG Metall in den Prüfungsausschuss und die Mitarbeit im Ausbilderarbeitskreis der örtlichen Verwaltungsstelle.

Du warst Sachverständiger der IG Metall bei der Neuordnung der Elektroberufe 2003. Welche Erfahrungen hast du mit der gestreckten Abschlussprüfung seitdem sammeln können?

Nach anfänglicher Skepsis einiger Prüfer/innen, hat sich die gestreckte Abschlussprüfung mit dem betrieblichen Auftrag etabliert. Nach dem die Prüfungsausschüsse auf diese andere, neue Form der Prüfung geschult wurden, wird dem Fachgespräch zum betrieblichen Auftrag durchweg eine positive Aussagefähigkeit zugesprochen.

Was gefällt dir an der Aufgabe am besten?

Der persönliche und fachliche Austausch mit Prüferkollegen/innen und das Sammeln von Erfahrungen, die im eigenen Unternehmen für die Ausbildung nützlich sind.



Was empfehlst du engagierten Fachkräften in den Betrieben, warum sollten auch sie prüfen?

Sie lernen die Prüfungsanforderungen und Bewertungskriterien kennen. Vor allem haben sie Kontakt zu anderen Prüfern beziehungsweise Ausbildern im gleichen Beruf und können sich über ihre Erfahrungen in der Ausbildung austauschen.

Warum sollten Betriebe ihre Mitarbeiter für die Prüfertätigkeit freistellen?

Ihr Engagement ermöglicht ein betriebsnahes Prüfungswesen und fördert den beruflichen Nachwuchs. Da die Prüfer/innen im Team arbeiten, sorgen sie für ein faires Prüfungsverfahren. Der Austausch mit Ausbilder/innen und Berufsschullehrern/innen, kann für die Ausbildung im eigenen Unternehmen nützlich sein.

Was gibst du den engagierten PrüferInnen für ihre Tätigkeit mit auf den Weg?

Permanente fachliche und pädagogische Weiterbildung und die Freude am Umgang mit jungen Menschen.

Die Fragen stellte **prüfen aktuell**.

Josef Gadomski
Gewerblich-techn. Ausbildungsleiter
Luitpoldhütte Aktiengesellschaft

Ansprechpartner

Nils Bolwig
Telefon 069/66 93-22 09
nils.bolwig@igmetall.de

Timo Gayer
Telefon 069/66 93-25 71
timo.gayer@igmetall.de

Samuel Futuw
Telefon 069/66 93-20 30

IG Metall Prüfertreffen

» **Berater-Kick-Off** (2011)
28.-29.11. Berlin

» **Masterprüfertagung** (2011)
04.-05.11. Walsrode

» **Offenes Prüfertreffen** (2011)
08.11. Frankfurt

Schulungsangebote der IGM

08.10. Region DEMO (2011)
14.- 15.10. Dortmund
11.- 12.11. Stuttgart
12.- 13.11. Region DEMO

27.02. Hannover (2012)
02.-03.03. Rosenheim
09.-10.03. Osnabrück
17.- 18.03. Region DEMO
17.04. Villingen-Schwenningen
18.04. Heilbronn-Neckarsulm
19.04. Heilbronn-Neckarsulm
19.04. Bezirk Küste
10.- 12.05. Amberg
05.06. Märkischer Kreis, Hagen
20.06. Köln-Leverkusen
26.06. Märkischer Kreis, Hagen
28.06. Bezirk Küste
04.07. Krefeld/Mönchengladb.
12.07. Bruchsal, Gaggenau, Karlsruhe & Pforzheim
10.09. Hannover
14.- 15.09. Osnabrück
22.09. Region DEMO
23.10. Villingen-Schwenningen
25.10. Köln-Leverkusen
26.- 27.10. Dortmund
05.- 07.11. München
07.- 09.11. München
10.- 11.11. Region DEMO
29.11. Bruchsal, Gaggenau, Karlsruhe & Pforzheim

Erfahrungsbericht

Full House - Prüferschulung im Saarland



Am 15. September 2011 konnten sich unsere Referenten Nils Bolwig und Timo Gayer über die Einladung der Verwaltungsstellen des Saarlandes nach Spiesen-Elversberg freuen. Betreut wurde das Seminar von der VS Homburg-Saarpfalz, vertreten durch unseren Kollegen Peter Vollmar, bei dem wir uns herzlich für seine tolle Mitarbeit bedanken.

Mit 25 Kolleginnen und Kollegen war die Veranstaltung bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die große Resonanz auf unser Angebot hat uns sehr gefreut.

Ernst erarbeitet. Dass es dabei auch zu der einen oder anderen hitzigen Diskussion kommen kann ist ein gutes Zeichen für das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen. Es zeichnet aber auch die Zusammenarbeit in den Reihen der IG Metall aus, dass sich diese Diskussionen konstruktiv und mit viel kollegialem Respekt vollziehen.

Eine Besonderheit an diesem Tag war die Diskussion, die sich aus dem Themenblock „Rechtliche Grundlagen“ ergeben hat. Die Vorgabe an einen

»Ich bin ursprünglich nur gekommen, um mich über das Thema zu informieren. Nach dieser gelungenen und informativen Veranstaltung kann ich mir gut vorstellen, vom DGB als Prüfer benannt zu werden
Frank Siegfried

»Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen war toll. Ich habe einiges bekanntes aber auch viel Neues erfahren.
Gerd Wiedemann

»Ich würde es toll finden, wenn wir es in der Region schaffen einen Arbeitskreis für Prüferinnen und Prüfer aufzubauen, um den Erfahrungsaustausch auch nachhaltig zu gewährleisten.
Peter Vollmar

»Ich freue mich schon auf das nächste Seminar und die Vertiefung der Fragestellungen zum „betrieblichen Auftrag und dem Fachgespräch“.
Claudia Dil



konzentriert wird die Aufgabenstellung in der AG angegangen
Thema „Prüferverhalten, Unwohlsein, Krankheit“



Präsentation der Ergebnisse
Thema „Bestehensregelungen & Erziehungsurlaub“

Aktuell bemühen wir uns um einen Nachholtermin für alle Jene, die nicht mehr teilnehmen konnten.

Unter dem Titel „Prüfungswesen Update“ haben wir unseren Kolleginnen und Kollegen ein differenziertes Programm für Interessenten und aktive Prüfer/innen geboten. Hierbei wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Aktuelle Hintergründe zum Prüfungswesen
- Rechtliche Grundlagen
- Aktiv im Prüfungsausschuss
- Prüfer/innen-Freistellung & -Vergütung
- Neues im Prüfungswesen

Unsere Teilnehmer haben uns an diesem Tag wieder bestätigt, dass wir mit unserem Ansatz auf dem richtigen Weg sind. Das Konzept einer beteiligungs- und praxisorientierten Seminarstruktur sorgte für einen angeregten Erfahrungsaustausch und ein hohes Maß an Beteiligung. Insbesondere in den Gruppenarbeitsphasen wurden die Themenstellungen mit viel Spaß aber auch mit dem gebührenden

Prüfungsausschuss lautet: Paritätische Besetzung aus Arbeitnehmer- & Arbeitgebervertreter/innen plus mindestens einen/einer Berufsschullehrer/in!

Es zeigte sich, dass in der Region Theorie und Praxis mitunter abweichen. Unsere Teilnehmer berichten von Fehlbesetzungen in manchen Ausschüssen (z. B. 3 AG / 1 AN). Darüber hinaus ist in anderen Ausschüssen die Zuteilung zu Arbeitgeber- & Arbeitnehmerseite nicht bekannt und wurde bisher nicht thematisiert.

Die mögliche Konsequenz eines nicht rechtskonform zusammengesetzten Ausschusses ist jedoch leicht zu schildern: Prüflinge können (fristgerecht) Widerspruch gegen Ihr Prüfungsergebnis einlegen.

Es liegt in der Verantwortung unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort, sich um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu bemühen, um unseren Prüflingen eine angemessene Prüfung zu ermöglichen.

Wie ist die Situation in Eurem Ausschuss? Kennt Ihr die personelle Zuordnung zu AG- und AN-Seite?

Impressum
prüfen aktuell

Herausgeber: Dr. Regina Gömer,
IG Metall Vorstand

Briefanschrift:
60519 Frankfurt/Main

Hausanschrift:
Wilhelm-Leuschner-Straße 79,
60329 Frankfurt

Redaktion:
Timo Gayer, Samuel Futuwi,
Nils Bolwig, Thomas Ressel

E-Mail:
pruefen@igmetall.de

Telefon 069/66 93-25 71
Telefax 069/66 93-80-25 71